



Zum Mitsingen:  
**„Alle Jahre wieder“**

Alle Jahre wieder,  
kommt das Christuskind  
auf die Erde nieder,  
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus.  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite  
still und unerkant,  
dass es treu mich leite  
an der lieben Hand.

Aus dem Himmel ferne  
Wo die Englein sind  
Schaut doch Gott so gerne  
Her auf jedes Kind.

Text: Wilhelm Hey (1789-1854)  
Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860)





Zum Mitsingen:

## „Leise rieselt der Schnee“

Leise rieselt der Schnee,  
still und starr ruht der See  
weihnachtlich glänzet der Wald:  
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,  
still schweigt Kummer und Harm,  
Sorge des Lebens verhallt:  
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,  
Chor der Engel erwacht,  
hört nur, wie lieblich es schallt:  
Freue dich, Christkind kommt bald!

(Eduard Ebel, 1895)





Zum Mitsingen:  
**„Oh du Fröhliche“**

O du fröhliche, o du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Welt ging verloren, Christ ward geboren,  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen,  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit.  
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre,  
Freue, freue dich, o Christenheit!

Deutscher Text: Johannes Falk  
Melodie: Sizilianische Volksweise





Zum Mitsingen:

## „Schneeflöckchen, Weißröckchen“

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
wann kommst du geschneit?  
Du wohnst in der Wolke,  
dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,  
du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter,  
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns  
die Blümelein zu,  
dann schlafen sie sicher  
in himmlischer Ruh’.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
komm zu uns ins Tal.  
Dann bau’n wir den Schneemann  
und werfen den Ball.

(Hedwig Haberkern, 1869)





Zum Mitsingen:  
**„Kling, Glöckchen“**

Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
Laßt mich ein, ihr Kinder,  
ist so kalt der Winter,  
öffnet mir die Türen,  
laßt mich nicht erfrieren.  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
Mädchen hört und Bübchen,  
macht mir auf das Stübchen,  
bring' euch milde Gaben,  
sollt' euch dran erlaben.  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!  
Hell erglühn die Kerzen,  
öffnet mir die Herzen,  
will drin wohnen fröhlich,  
frommes Kind, wie selig.  
Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
kling, Glöckchen, kling!

Text: Karl Enslin 1854





Zum Mitsingen:  
**„Morgen, Kinder, wirds was geben“**

Morgen, Kinder, wird's was geben,  
morgen werden wir uns freun!  
Welch ein Jubel, Welch ein Leben  
wird in unserm Hause sein!  
Einmal werden wir noch wach,  
heia dann ist Weihnachtstag!

Wie wird dann die Stube glänzen  
von der großen Lichterzahl,  
schöner als bei frohen Tänzen  
ein geputzter Kronensaal.  
Wit ihr noch vom vor'gen Jahr,  
wie's am Weihnachtsabend war?

Wit ihr noch mein Rderpferdchen,  
Malchens nette Schäferin,  
Jettchens Kche mit dem Herdchen  
und dem blankgeputzten Zinn?  
Heinrichs bunten Harlekin  
mit der gelben Violin?

Wit ihr noch den großen Wagen  
Und die schöne Jagd von Blei?  
Unsre Kleiderchen zum Tragen  
Und die viele Nscherei?  
Meinen fleißigen Sgemann  
Mit der Kugel unten dran?

Welch ein schöner Tag ist morgen,  
Viele Freuden hoffen wir!  
Unsre lieben Eltern sorgen  
Lange, lange schon dafür.  
O gewiß, wer sie nicht ehrt,  
Ist der ganzen Lust nicht wert!





Zum Mitsingen:

## „O Tannenbaum“

O Tannenbaum, o Tannenbaum!  
Wie treu sind deine Blätter;  
du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
nein, auch im Winter, wenn es schneit.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen;  
wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
ein Baum von dir mich hoch erfreut.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mir was lehren:  
die Hoffnung und Beständigkeit  
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mir was lehren.

(Text nach dem Erstdruck 1824)

